

■ Bewässerungssystem verringert Aufwand für Städte und Gemeinden

Pilotprojekt in der Freilassinger Fußgängerzone

Die regelmäßige Bewässerung von bepflanzten Verkehrsinseln und Ampelanlagen sowie von Blumentrögen in Fußgängerzonen ist vor allem bei längeren Trockenperioden für Städte und Gemeinden mit einem nicht unerheblichen Aufwand und einem entsprechend hohen Wasserverbrauch verbunden.

Jochen Dutschmann aus Freilassing und Albert Neumayer aus Bad Reichenhall haben ein Bewässerungssystem erfunden, das nicht nur den Gießaufwand und die damit verbundenen Kosten verringert, sondern auch wesentlich dazu beiträgt, Bepflanzungen möglichst lange zu erhalten und gleichzeitig ein schönes Erscheinungsbild zu gewährleisten.

In Freilassing findet seit Mai 2009 ein Pilotprojekt statt. Ziel dieses Pilotprojektes ist es, die positiven Wirkungen des Systems, wie Verringerung des Bewässerungsaufwandes sowie Wasserersparnis, zu testen. Zu diesem Zweck wurden in der Fußgängerzone in Anwesenheit von Bürgermeister Josef Flatscher sowie von weiteren Vertretern der Stadt Blumentröge mit dem Bewässerungssystem ausgestattet. Den Einbau nahm der Freilassinger Stadtgärtner selbst vor.

Was ist das Besondere?

Das auf den Namen G-easy als Marke eingetragene System besitzt das Europäische Patent. Die Erfinder wurden auf der IENA in Nürnberg, der weltweit größten Erfindermesse, mit der Silbermedaille für hervorragende Leistungen ausgezeichnet. Das Besondere und Einzigartige kam auch in der bislang großen und positive Resonanz in den Medien zum Ausdruck. Nachrichtenagenturen, die Tagespresse, Fachzeitschriften, Fernseh- und Hörfunksender berichteten darüber. Zuletzt wurde ein Beitrag im ARD-Erfindermagazin „einfach GENIAL“ ausgestrahlt.

Woraus besteht das System?

Das System besteht aus einer Depotwanne mit einem Fassungsvermögen von ca. 15 l, einer Abdeckung und einem Einfüllrohr (Maße: 60 cm lang, 45 cm breit, 8,5 cm hoch). Es ist unbegrenzt haltbar und absolut bruchfest. Auch Frost kann ihm nichts anhaben. Der Einbau ist unkompliziert und daher problemlos. Zu sehen ist danach nur noch das Einfüllrohr zum Befüllen der „unterirdischen Wannen“.

Wie funktioniert das System?

In der Abdeckung befinden sich mit Erde gefüllte grabenförmige Vertiefungen. Diese sind in das Wasser der Depotwanne „eingetaucht“. Die Erde in den Vertiefungen saugt das Wasser an und versorgt so die darüberliegende Erde mit der notwendigen Feuchtigkeit. Über die Durchlasslöcher im Deckel kann Regenwasser in die Wanne abfließen. Auf diese Weise füllt sich die Depotwanne sozusagen von selbst wieder auf. Auch Pflanzendünger wird durch die Öffnungen in der Wanne aufgefangen.



Wenn der „natürliche Wasservorrat“ nicht ausreicht, beispielsweise bei längeren Trockenperioden – wird die Wanne mit einer Gießkanne über das Einfüllrohr nachgefüllt. Das System ist zudem so konstruiert, dass die Wanne ständig „belüftet“ ist, wodurch sich weder Algen noch Schimmel bilden können.

Welche Vorteile bringt das System?

G-easy hat eine Reihe von Vorteilen für die Kommunen, für die Bepflanzungen sowie für die Umwelt. Der Aufwand für die Kommunen wird quantitativ geringer, weil weniger oft bewässert werden muss, denn durch die verlängerten Gießintervalle können auch längere Trockenperioden überbrückt werden. Außerdem trägt das System dazu bei, den Personaleinsatz speziell an Wochenenden zu vereinfachen sowie den Wasserverbrauch zu reduzieren. Beides führt letztendlich auch zu einer Entlastung der Kosten.

Auf die Pflanzen wirkt sich das System insofern positiv aus, als sich diese – der Natur entsprechend – von unten über die Wurzeln selbst mit der notwendigen Feuchtigkeit versorgen. Dadurch werden die üblichen, mit dem „Gießen von oben“ verbundenen Risiken ausgeschlossen, wie zum Beispiel Kälteschock durch zu kaltes Wasser oder mögliche Verbrennungen. Dies hat eine längere Lebensdauer der Bepflanzung zur Folge, zumal ihr selbst längere Trockenperioden anhaben können.

Auch die Umwelt hat etwas davon: Pflanzendünger wird in der Wanne des Systems aufgefangen und nicht in den Boden weggeschwemmt. Der Verbrauch von wertvollem Trinkwasser wird deutlich geringer, zum einen, weil weniger oft bewässert werden muss, zum anderen, weil das Regenwasser genutzt wird. Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit hat im übrigen den Wasserspareffekt des Systems anerkannt und zudem erklärt, dass gegen den Einbau keine Bedenken bestehen.

Wie wurde die Wirkung des System bislang beurteilt?

Um sicherzugehen, dass die mit dem System angestrebten Wirkungen erreicht werden, wurde es bundesweit über mehrere Jahre hinweg getestet, vor allem in Grabstätten. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Diejenigen, die das System inzwischen nutzen, bestätigen dass G-easy jede Menge Arbeit und Schleppelei und zudem noch hunderte Liter Trinkwasser spart. Die positiven Wirkungen

des System aus umwelttechnischer Sicht wurden von einem öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für Grundwasser und Grundwasserunreinigung in einer hydrogeologischen Stellungnahme bestätigt. Der frühere Oberbürgermeister der Stadt Bad Reichenhall, Wolfgang Heitmeier, zeigte sich von G-easy sehr angetan und bezeichnete es in einem Interview als „ein überraschend einfaches System, mit vielfältigen Wirkungen für die Benutzer, aber auch für die Umwelt, wie zum Beispiel für den Wasserhaushalt“.

Wofür eignet sich G-easy noch?

G-easy eignet sich auch den eigenen Garten (Terrasumrandungen, Frühbeete, Gewächshäuser usw.) sowie für Grabstätten. Als Träger des Friedhofswesens ist die Grabbewässerung auch für Städte und Gemeinde durchaus ein Thema. Das hat mehrere Gründe: 1. Ein Friedhof mit einem gepflegten Erscheinungsbild wirkt sich positiv auf das „Image“ einer Kommune aus. 2. Für ein Grab werden pro Jahr durchschnittlich rund 800 Liter Trinkwasser verbraucht. Das ist eine Menge! Weil weniger oft gegossen werden muss, reduziert das System den Wasserverbrauch um zwei Drittel. Das sind 600 Liter weniger!! Wertvolles Trinkwasser wird also nicht mehr verschwendet. 3. Das System hat aufgrund seiner vielfältigen Wirkungsweisen einen positiven Einfluss auf die mit Erdbeistattungen verbundene Bodenbelastung. Auch das ist ein Beitrag zur Entlastung der Umwelt.



KONTAKT

www.g-easy.de

